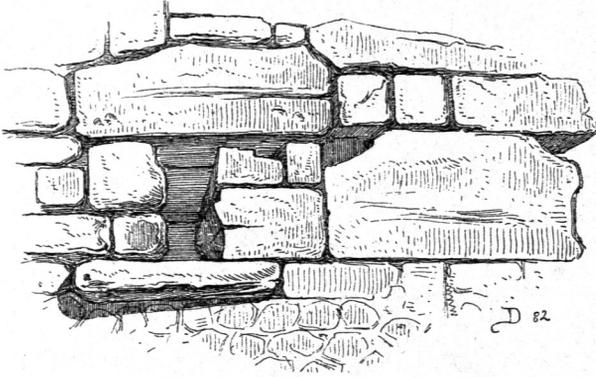


21.  
Mauern  
von  
Volaterrae.

Aus gelbem Sandsteine (Panchina) von verschiedener Güte und verschiedenem Härtegrad, der vielfach von kleinen Conchylien durchsetzt und oft einem Muschelkalke ähnlich ist, sind die großartigen, jetzt noch 10 bis 12 m hohen Mauerreste von

Fig. 5.



Volaterrae (etrusk. Velathri), nach dem gleichen Principe construiert, ausgeführt.

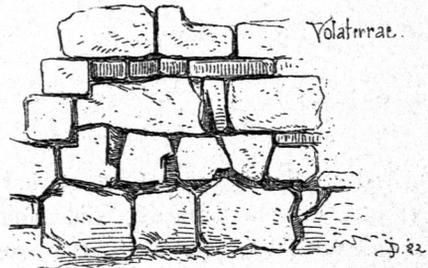
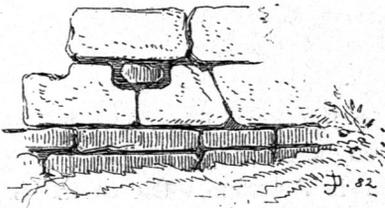
Die horizontale Schichtung ist ver sucht, aber nicht consequent durchgeführt, indem man die Steine, wie sie der Bruch lieferte, schichtete. Das Mauerwerk ist daher unregelmäßig, und die Steine sind nur wenig an der An sichtsfläche, den Kanten und Lagern bearbeitet. Die Schichten gehen oft in einander über (Fig. 5).

Was in Faesulae steintechnisch vollkommen durchgeführt ist, steht hier noch auf roher Stufe.

Die an den Ecken und Kanten verwitterten Blöcke messen in den größeren Exemplaren der Höhe nach 1,0 m, binden bis zu 2,0 m ein und haben Längen von 2,2 bis 3,2 m. Mit diesen wechseln wieder

Fig. 6.

Mauer mit Ausgleichschicht. Cortona.



kleine Quadratsteine und dünne rechteckige Platten. Gut erhalten sind die Wasserdurchlässe mit ihren 30 cm vor die Mauerflucht vorspringenden Sohlbänken (Fig. 6).

22.  
Mauern  
von  
Populonia,  
Rufellae etc.

Diesen Mauern von Volaterrae ähnlich sind die aus schieferigem Sandsteine aufgeführten in Populonia und Rufellae; nur die einzelnen Steine sind nicht so groß, und es ist mehr auf eine Glättung der Oberfläche, als auf gute Fügung gesehen. Einzelne Strecken in Rufellae sind im rohesten Stile kyklopischer Mauern geschichtet.

Pyrgi, Orbetello, Saturnia und Cosa haben Polygon-Gemäuer, das in den drei erstgenannten Städten sicher von früheren Einwohnern (vielleicht griechischen Colonisten, Pelasgern?), als den Etruskern errichtet wurde und daher nicht etruskischer Herkunft ist.

Für Cosa läßt Dennis<sup>16)</sup> die Frage des Ursprunges offen, indem er die Möglichkeit annimmt — und es ist dies nicht unwahrscheinlich — das wir in Cosa eine etruskische Copie von den Mauern Saturnias und Pyrgis vor uns haben. Die Mauern sind aus mächtigen, dichten, grauen Sandsteinblöcken ohne Mörtel construiert,

<sup>16)</sup> A. a. O., Band 2, S. 551.